

# Gießener Zeitung

(Neueste Nachrichten)

(Gießener Tageblatt)

Bezugspreis 50 Pfg. monatlich

Anzeigenpreis 20 Pfg.

vierteljährlich 1,50 Mk., vorauszahlbar, frei ins Haus.  
Abholt in unserer Expedition oder in den Zweig-  
ausgabestellen vierteljährlich 1,20 Mk. — Erscheint  
Mittwochs und Samstags. — Redaktionschluss  
früh 8 Uhr. — Für Aufbewahrung oder Rücksendung  
nicht verantwortl. Manuskripte wird nicht garantiert.  
Verlag der „Gießener Zeitung“, Gießen.

Expedition: Südanlage 21.

Die 44 mm breite Beitzelle, für Auswärts 30 Pfg.  
Die 90 mm breite Melkame-Zeile 72 Pfennig.  
Einzeltarife werden nach Gewicht und Größe  
berechnet. Rabatt kommt bei Mehrfachbestellung des Zahlungs-  
zettels (30 Tage), bei geschäftlicher Beirteilung oder bei  
Reklame in Bezug auf Flugvorrichtungen ohne Verbindlichkeit.  
Druck der Gießener Verlagsgesellschaft, Albin Klein.

Nr. 94.

Telephon Nr. 302.

Samstag, den 27. Oktober 1917.

Telephon Nr. 302.

30. Jahrg.

## Die italienische Front von deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen überrannt. Mehr als 30000 Italiener, darunter über 700 Offiziere, gefangen; 300 Geschütze erbeutet. Der große französische Durchbruchversuch abgeschlagen.

### Amliche deutsche Tagesberichte.

#### U-Bootbeute.

Berlin, 23. Okt. Neue U-Booterfolge im Aermelkanal und in der Nordsee: 3 Dampfer und 2 Segler. Die 3 mittelgroßen Dampfer, die alle beladen waren, wurden von einem U-Boot innerhalb 4 1/2 Stunden aus 3 getrennten Geleitzügen herausgeschossen. Die versenkten beiden Segler hatten Grubenholz für England geladen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

wtb. Großes Hauptquartier, 24. Okt. 1917.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.  
In Flandern drängten unsere Truppen durch Gegenangriff den Feind fast völlig aus den in unsere Abwehrzone nach beletzten Strassen am Südrand des Hautouster Waldes zurück; Gefangene blieben in unserer Hand. — Im Kampfgebiete von Draathof bis Zandvoorde nahm nachmittags das Feuer wieder erheblich zu. Neue Angriffe erfolgten nicht.

#### Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Die Franzosen begannen gestern an zwei Stellen einen Großangriff am Chemin des Dames von dem Milette-Bund nördlich von Vouzailles bis zur Hochfläche nördlich von Baisij (25 Kilometer). — Die demittags nördlich des Dier-Aisne-Kanals sich entwickelnden Kämpfe führten zu schweren wechselseitigen Angriffen zwischen der Ailette und den Höhen von Dieul. Der frühmorgens neuen unsere durch vollständiges helles Feuer zerhiebenen Linien anschwerm Feind fand starken Widerstand und kam wegen schwacher Verluste nicht vorwärts. Erst einem später nach neuer Vorbereitung geführten und durch zahlreiche Panzerverbände unterstützten Stoß französischer Kräfte vom Weichen her auf Allevard, von Süden her auf Chavignon gelang es, in unsere Stellungen einzubringen und bis zu diesen Befest. vorzudringen. Dadurch wurden die dazwischen liegenden Stellungen unholbar. Bei der Zurücknahme der Truppen aus den in der Front jense gehaltenen Linien mußten auch vorgeschobene Batterien gesprengt und dem Feinde überlassen werden. Die Franzosen brännten hier nach, doch wurde durch das Eingreifen unserer Kräfte der feindliche Stoß nördlich von Binon, bei Baudesson und dem hartumkämpften Chavignon aufgehalten. Weitere Fortschritte blieben dem Gegner verweigert. — Die gleichzeitig auf der Hochfläche beiderseits des Westflüßes La Boyette (südlich von Polain) angelegten Angriffe mehrerer französischer Divisionen scheiterten trotz wiederholten Ansturmes unter den schwersten Verlusten. Abends schritt nach mehrstündigem Trommelfeuer der Feind zwischen Bray und Alles zum Angriff. Inmitten führten dort seine Truppen tiefgegliedert vor. Im Abbruchfeuer und stellenweise im erbitterten Nahkampf brach an dieser Front der Stoß der Franzosen völlig zusammen. In den letzten Kämpfen setzte sich die Schlacht bis tief in die Nacht fort. Sie ist bisher nicht wieder aufgelesen. — Andere Truppen haben sich heldenmütig gehalten. — Auf dem östlichen Massener spielen sich tagsüber südwestlich von Beaumont Grubenkämpfe ab.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen dem Aisnekanal Meerbum und der Düna schoben wir in den Nächten bis zum 22. 10. ohne Unterbrechung durch den Feind unsere in beider Front vor die Hauptstellung weit vorgeschobenen Sicherungsstruppen und, die in erfolgreichen Gefechten den Russen den Einblick in unsere Hauptstellung seit Anfang September verweigert hatten.

#### Mazedonische Front.

Lebhafte Artillerietätigkeit nur westlich des Ochrida-See und von Wardar bis Doiran, wo Vorposten der Feinde abgewiesen wurden.

#### Italienische Front.

Die Gefechtsintensität in Tirol, Kärnten und am Vango ist merklich aufgelebt. Deutsche Artillerie hat in den Feuerkämpfen eingegriffen. Deutsche und österreichisch-ungarische Infanterie hat heute morgen bei

Flitsch, Tolmein und am Nordteil der Hochfläche von Baisij die vorderen italienischen Linien genommen.  
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 24. Okt. abends. In Flandern starker Feuerkampf, am Chemin des-Dames nur geringe feindliche Artillerietätigkeit. Die Franzosen haben ihren Angriff nicht fortgesetzt. — Im Osten nichts von Bedeutung. — An der italienischen Front nimmt die gemeinsame Angriffsoption den beabsichtigten Verlauf. Bisher sind einige tausend Gefangene gemeldet.

wtb. Großes Hauptquartier, 25. Okt. 1917.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.  
In Flandern lag tagsüber stärkeres Feuer als sonst auf der Kampfzone zwischen der Küste und Blancfaucit-See. — Von dort bis zur Lys belegte der Feind die einzelnen Abschnitte mit Feuerzellen, die sich vom Houthouster Walde bis Basichenbaele gegen Abend zu heftigstem Trommelfeuer verdichteten. Größere Angriffe erfolgten nicht. — Im Artois und bei St. Quentin spielten sich Vorfeldkämpfe mit für uns günstigem Erfolg ab.

#### Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Am Dier-Aisne-Kanal verlief der Tag bei geringer Feuerintensität des Feindes. — Vor Dunkelheit schwoh schlagartig der Feuerkampf wieder an. An mehreren Stellen drangen feindliche Erkundungsgruppen vor; sie wurden überall abgewiesen. — Nachts blieb das Feuer lebhaft. — Zwischen Dier und Maas kam es mehrfach zu Erkundungskämpfen, die örtliche Steigerung des Feuers hervorriefen.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Bedeutung.

#### Mazedonische Front.

In den meisten Abschnitten hat sich die Artillerietätigkeit verflücht.

#### Italienische Front.

Waffentrenn traten gestern deutsche und österreichisch-ungarische Truppen Seite an Seite in den Kampf gegen den schmaligen Verbündeten. — In mehr als 30 Kilometer Breite nach kurzer harter Feuerwirkung zum Sturm antretend, durchbrachen ostbewährte Divisionen die italienische Monzofront in den Becken von Flitsch und Tolmein. — Die Taler sprengenden starken Stellungen des Feindes wurden im ersten Stoß überrannt; trotz starker Gegenwehr erklimmen unsere Truppen die steilen Bergflänge und stürmten die feindlichen Stützpunkte, welche die Höhen krönten. — Schnee und Regen erschwertes das Vorwärtkommen in dem zerfetzten Gebirgslande; ihre Einwirkung wurde überall überwunden. Hartnäckiger Widerstand der Italiener mußte mehrfach in erbitterten Nahkämpfen gebrochen werden. — Die Kampfhandlung nimmt ihren Fortgang. — Bis zum Abend waren mehr als 10000 Gefangene, dabei Divisions- und Brigadeführer eingebracht und reiche Beute an Geschützen, und Kriegsmaterial gemeldet.  
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 25. Okt. abends. In Flandern starker Feuerkampf, besonders östlich von Ypern. — Bei Binon und Chavignon nahmen wie nachts unsere Vortruppen in den Ailette-Wald, morgens französischem Druck nach-abend, hinter den Dier-Aisne-Kanal zurück. — Im Osten nichts von Bedeutung. — In Italien brachte die Weiterführung unseres Durchbruchs bei Flitsch und Tolmein neue Erfolge. — Gefangenzahl und Beute sind im Steigen.

#### 26000 Tonnen!

Berlin, 25. Okt. An der englischen Westküste und in der Nordsee wurden durch eines unserer Unterseeboote, Kommandant Kapitänleutnant zur See Georg, neuerdings 6 Dampfer und 1 Segler mit rund 26000 T. A. T. versenkt. Darunter befanden sich der englische Dampfer „Richard de Larcinago“ (4000 Tonnen)

sowie vier bewaffnete englische Dampfer, deren Namen nicht festgestellt werden konnten. Der versenkte Segler hatte Koks geladen.  
Der Chef des Admiralstabes der Marine.

#### 24.000 Tonnen!

Berlin, 25. Okt. Im Atlantischen Ozean und im Aermelkanal wurden neuerdings durch eines unserer Unterseeboote, Kommandant Kapitänleutnant Kofe, 7 Dampfer mit rund 29.000 Bunttorgasstentonnen versenkt. Darunter befanden sich ein bewaffneter Dampfer, anscheinend mit Öl und Galolin, sowie vier unbewaffnete Dampfer, die aus Geleitzügen herausgeschossen wurden.  
Der Chef des Admiralstabes der Marine.

wtb. Großes Hauptquartier, 26. Okt. 1917.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Längs der ganzen Front in Flandern war gestern und während der Nacht der Artilleriekampf lebhaft. Besonders heftig war das Feuer vom Hautouster Wald bis Hollebeete; dort steigerte es sich morgens zum Trommelfeuer. Nördliche Teilangriffe der Franzosen und Engländer scheiterten überall vor unseren Linien. — Nach den bisher eingegangenen Meldungen sind nach Hellwerden an mehreren Stellen der Front Angriffe des Feindes erfolgt.

#### Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nach starker Feuerbereitung stießen die Franzosen gestern von den Nordhängen des Chemin des Dames in den Ailettegrund vor. Ihr Angriff brach gegen die in der vorhergehenden Nacht an den Südrand des Waldes von Binon herangezogenen Vortruppen, die nach kurzem Kampf auf das Nordufer des Dier-Aisne-Kanals zurückgeworfen wurden. Es gelang dabei nicht, das vor den letzten Kampfzügen in dem zerhiebenen Wald von Binon eingebaute Geschützmaterial völlig zu bergen. — An den übrigen Stellen des Kampfgebietes wurden nach erfolgreicher Abwehr des feindlichen Stoßes unsere Linien planmäßig hinter den Kanal bei und südlich von Chavignon zurückverlegt. — Mehrfach versuchte der Gegner die Kanalsicherung zu überschreiten; er wurde von unseren Kampftruppen überall zurückgeworfen.

Auf dem Hüfer der Maas stürmten tapfere niederländische Bataillone mit Flammenwerfern in mehr als 1200 Meter Breite die französischen Stellungen am Schaume-Walde, überwältigten die Besatzungen und brachten Gefangene zurück. Mehrere zur Wiedergewinnung seiner Gräben vom Feinde, geführten Gegenangriffe brachen ergebnislos zusammen.

Bei den übrigen Armeen kam es bei Sturm und Regen zu zahlreichen Gefechten von Gefangenschaftsteilungen. Vom

#### Westlicher Kriegsschauplatz

und von der Mazedonischen Front.

sind keine wichtigen Ereignisse gemeldet.

#### Italienische Front.

In Ausnützung des Durchbruchserfolges bei Flitsch und Tolmein sind unsere Divisionen über Karst und Romagna hinaus in die Vordringen. Die Truppen des Nordflügels der zweiten italienischen Armee sind, soweit sie nicht in Gefangenschaft geraten, geworfen und im Weichen. — In unwiderstehlichem Vorwärtkommen überschritten die deutschen und österreichisch-ungarischen Regimenter, an Leistung wetteifernd, die ihnen gestellten Ziele und warfen den Feind aus den starken rückwärtigen Höhenstellungen, die er zu halten versuchte. Unter unserem Druck begannen die Italiener auch die Hochfläche von Baisijza heiligengleich zu räumen. Die Kampfzählung ist auf über 30000 Mann, dabei 700 Gefangene, die Beute auf mehr als 300 Geschütze, darunter viele schwere, gestiegen. Klares Herbstwetter begünstigte gestern die Kampfhandlungen.

**Vor Enttäuschung**  
Sie sind...  
**Geographische Wandern**  
A. P. Eier, Marburg a. S. ...  
**Offeniere**  
So lange...  
**D. A. Grambs**  
Für Kunstsammle...  
**Kaufe Sekillase**  
An Wagenaufhängen...  
**H. Sattler**  
Karlstraße i. B. a. ...  
**Engelheime**  
**Rotwein**  
ganz vorzügliche Qualität...  
**P. C. Saalwächter**  
Weingutsbesitzer  
**Wieder-Engelheim**  
Bücher aus galanter Zeit mit Bildern von Doré und Bayrol Casanovas Boccaccios 1001 Nacht Preis je 5 Mark. Portofrei gegen Einsendung des Betrages an Dr. Potthoff & Co. Berlin W 30.  
**Wir suchen verkäufliche Häuser**  
an beliebigen Stellen...  
**uren**  
angebracht werden.  
**Dellbrück**  
Ludbach Nr. 25.

# Gegen die Schnellzugs-Preiserhöhung.

Es soll nicht von Zonen sein.

Mit der Verdoppelung der Schnellzugs-Fahrt hat sich die Hauptverammlung deutscher Verkehrsvereine in Eisenbahnen beschäftigt. Der Bund nahm eine Resolution an, worin es heißt:

Die mit dem 15. Oktober d. J. eingeführte außerordentliche Erhöhung der Fahrpreise hat bei ihrer tief einschneidenden Bedeutung für das Wirtschaftsleben die im Bund deutscher Verkehrsvereine zusammengeschlossenen, am Fernverkehr unmittelbar beteiligten Kreise schwer betroffen. ... Es will und können, als wenn bei deren Vorberathungen hierzu Vertreter von Handel, Industrie und Verkehr nicht zugegen worden sind. Die beschlossenen Fahrpreiserhöhungen bilden deshalb für diese Kreise eine vollkommene Unannehmlichkeit, die ihnen schaden würde, deren baldige Beseitigung dringend erwünscht ist. ...

In der Aussprache nahmen auch Vertreter der beteiligten Eisenbahnministerien das Wort. Der Vertreter des preussischen Eisenbahnministers, Dr. Wiese, und der sächsischen Staatsbahn, Oberfinanzrat Schwald, betonten, daß keine dauernde Bekämpfung geplant sei. Sobald die Gründe dafür fortfallen würden, würden auch die neuen Bestimmungen eine Abänderung erfahren.

Daraus geht hervor, daß die Regierung an eine Wenderung als solche nicht denkt. Die „Wenderung“ aber im Sinne des Fortfalls kommt in absehbarer Zeit nicht in Frage, da die Reiseroute des Publikums fortbauert und die starke Belastung der im Waghinstenbestande, im Personal und der Kohlenlieferung geschwächten Eisenbahn erst recht.

## Die Bilanz des U-Bootkrieges.

1. Die U-Boottonnage.  
Kloßes Register, das die Namen und Daten aller Handelschiffe der Welt aufführt, gibt die vor Kriegsausbruch vorhandene Tonnage aller Schiffe über 100 Tonnen mit 45,40 Millionen Tonnen an. Der Schiffsraum der für lange Fahrt allein verwendbaren Schiffe, wovon 5,36 Millionen Tonnen auf die Mittelmächtigkeiten entfielen. ...

2. Die Neubauten an Schiffen  
in sämtlichen Ländern der Welt, ausschließlich der Mittelmächtigkeiten, betragen nach den amtlichen Angaben von Kloßes Register für die Jahre 1914 bis 1916 und unter entsprechender Berechnung für den verlossenen Teil des Jahres 1917, 3,650,000 Tonnen. ...

— 10 Prozent Schiffe unter 2000 Tonnen, so verbleiben unter Abzug von 9,4 Millionen Tonnen Kriegsverluste in drei Jahren 22,500,000 Tonnen vorhandene Welttonnage, die am 1. August 1917 unseren Feinden bestenfalls zur Verfügung stand.

Diese Bilanz erfährt jedoch noch eine weitere Einschränkung, wenn man diejenige Tonnage in Abzug bringt, die für den außereuropäischen Verkehr sowohl von Japan, wie von Amerika, Japan und den neutralen Seefahrern, verwendet wird. ...

## Der große Militärbedarf.

Nach mehreren englischen Veröffentlichungen ist und bekannt, daß von der britischen Tonnage mindestens 7,5 Millionen Tonnen für militärische Zwecke in Anspruch genommen werden. ...

## Had der Wundstichbedarf?

Stellen wir demgegenüber fest, wieviel Schiffsraum England und seine Verbündeten für die Aufrechterhaltung ihrer Wirtschaft und militärischen Kampfkraft unbedingt nötig haben. ...

## Wegen Vaterlandsverrat erschossen.

Dem feindlichen Spionagedienst pflichtet es nicht nur hin und wieder, eigene Staatsangehörige und gefasste

Neutralen mit gefälschten und geflohenen Papieren aus Ausposten nach Deutschland zu entlassen, sondern den Rang des Obersten erlangt, ein gelehrter Deutscher, der für einige Monate seinen Vaterland verließ, um in die Dienste der Feinde zu treten.

Ein deutscher Offizier, der in die Dienste der Feinde trat, wurde in Frankreich gefangen und nach Deutschland gebracht. ...

## Allgemeine Kriegsnachrichten.

### Lebensmittel-Knappheit in England.

Der Schweizer Vorkriegsdienst erfährt von gut unrichtiger Seite, daß es in der großen mittelländischen Industriestadt Gloggen zu schweren Unruhen infolge Ernährungsnot gekommen sei. ...

### Neue Luftfahrt nach England.

In der Nacht vom 19. zum 20. Oktober ein Marinetauschschiff nach England besonders erfolgreich an. ...

## Schmerz und Ernst.

1. Die über die Hälfte der Bevölkerung. Sie sind in der Regel nicht reich, sondern arm, und ihre Lage ist sehr bedauerlich. ...

2. Die über die Hälfte der Bevölkerung. Sie sind in der Regel nicht reich, sondern arm, und ihre Lage ist sehr bedauerlich. ...

3. Die über die Hälfte der Bevölkerung. Sie sind in der Regel nicht reich, sondern arm, und ihre Lage ist sehr bedauerlich. ...

4. Die über die Hälfte der Bevölkerung. Sie sind in der Regel nicht reich, sondern arm, und ihre Lage ist sehr bedauerlich. ...

5. Die über die Hälfte der Bevölkerung. Sie sind in der Regel nicht reich, sondern arm, und ihre Lage ist sehr bedauerlich. ...

6. Die über die Hälfte der Bevölkerung. Sie sind in der Regel nicht reich, sondern arm, und ihre Lage ist sehr bedauerlich. ...



